



Mit dem einzigen noch erhaltenen Festungsbackofen der gesamten Festung Koblenz und Ehrenbreitstein verfügt die Feste Kaiser Franz in Koblenz-Lützel über ein bedeutendes Relikt der Koblenzer Militärfestungsstruktur. Zur Unterstützung der Garnisonsbäckerei (heute Reichenspergerplatz) wurde 1828 in der Feste Kaiser Franz eine von insgesamt drei Kriegsbäckereien eingerichtet. Hier bot das Untergeschoss des Kehlurms ausreichend Platz für Backofen, Backstube, Mehlkammer, Holzkammer und Brotkammern zur Lagerung der frisch gebackenen, etwa sechs Pfund schweren Kommissbrote.

Die mit Tuffstein aus Bell in der Eifel konstruierte ovale Brenn- und Backkammer des Ofens ist für die Feuerung mit Holz ausgelegt. Sie ist ca. 4,5 m tief und 3,9 m breit und hatte damit ein Fassungsvermögen von ca. 250 Broten. Bei vier Backvorgängen pro Tag erreichte die Kriegsbäckerei in der Feste Kaiser Franz eine Ausbringung von 1000 Brotlaiben. Der Backofen ist derzeit nicht funktionstüchtig, soll aber langfristig saniert und wieder in Betrieb genommen werden.



Die Feste Kaiser Franz in Koblenz-Lützel

Bitte beachten Sie:

**Das Betreten der Festungsanlage
ist derzeit nicht gestattet.**

Führungen nur auf Anfrage.

**Der Festungspark Kaiser Franz
ist öffentlich zugänglich.**

Mehr Informationen und
aktuelle Neuigkeiten
erhalten Sie unter
www.feste-franz.org

Feste Kaiser Franz
Mayener Straße 48-52
56070 Koblenz-Lützel

Postanschrift:

Feste Kaiser Franz e.V.
Wiesenweg 13
56070 Koblenz
Tel. 0155 63386006
kontakt@feste-franz.org
www.feste-franz.org



**Ein Abschnitt der Festung
Koblenz und Ehrenbreitstein**





Die Feste Kaiser Franz in Koblenz-Lützel

Die Feste Kaiser Franz war bis zu ihrer Aufgabe 1890 Teil der preußischen Festung Koblenz und Ehrenbreitstein. Das von 1816 bis 1822 auf dem Petersberg im heutigen Stadtteil Lützel errichtete Festungswerk sicherte zusammen mit einigen vorgelagerten Festungsanlagen als „System Feste Franz“ die Stadt Koblenz vor einem Angriff auf dem linken Moselufer. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. befand sich auf dem Rückweg vom Aachener Kongress, als er im November 1818 bei einem Besuch der Baustelle dem Werk den Namen **Feste Kaiser Franz** gab. Der österreichische Kaiser Franz I. war einer seiner Bündnispartner in der 1815 geschlossenen Heiligen Allianz.

Der Grundriss des kleinsten der drei Hauptwerke der Festung war annähernd trapezförmig. Sie war auf drei Seiten von einem ca. 16 Meter breiten, trockenen Graben umgeben, dessen Mauern größtenteils mit Schießscharten für die Infanterieverteidigung versehen waren. Hinter der inneren Grabenwand befand sich außerdem ein hoher Erdwall. Zentrum der Anlage war das am Osthang des Petersbergs gelegene halbkreisförmige Kernwerk mit dem darunter liegenden Kehlturnm.

Durch die Entfestigung nach dem Ersten Weltkrieg und die Sprengung des Kernwerks im Januar 1959 sind große Teile der Anlage, die seit 1934 im Besitz der Stadt Koblenz ist, verloren gegangen. Seit 1997 kümmert sich der Verein Feste Kaiser Franz e.V. um den Erhalt der denkmalgeschützten Festungsanlage.

2026 wurde der zweite Bauabschnitt des neuen Festungsparks Kaiser Franz eröffnet.



Veste Kaiser Franz Erbaut unter Friedrich Wilhelm III In den Jahren 1817 bis 1820

Inschrift am Portal am Werkeingang



Feste Kaiser Franz e.V.

